

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 52

Artikel: Aus Leid wird Freud

Autor: Staub, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Leid wird Freud



Niemand vergaß die Schwestern, die das ganze Jahr dienen, trösten und heilen. Hier überreicht der fünfjährige Erwin als muntrer Weihnachtsgeschenk der guten Schwester Ursula ein kleines Geschenk. ★ «Merci, bonne sœur Ursula!» Au nom de ses camarades, Edwin remet à sa grande amie un petit souvenir.

«O du fröhliche, o du selige . . .» singen und spielen die Krankenschwestern. Sie hatten schon Wochen vorher mit den Kindern, die glücklich dem Bett entrinnen durften, Weihnachtsstücke eingeübt. Das 10jährige blutkranke Ideli im Vordergrund, das mit geschlossenen Augen dasitzt, weilt schon seit Oktober im Spital. ★ Avec les malades qui peuvent quitter leur lit, les sœurs et les gardes exercent des can-tiques.



Auf dem Bett ihres Leidensgenossen Hans sitzend, lauschen die Knaben dem Krippenspiel der Mädchen. Kandith (rechts) ist seit einem halben Jahr krank, Hans (in der Mitte) leidet an Blutarmut und muß immer wieder zur Bluttransfusion kommen. ★ Sur le lit d'un camarade, les petits garçons assistent au mystère de la Nativité.

La fête de Noël à l'Hôpital des Enfants de Zurich

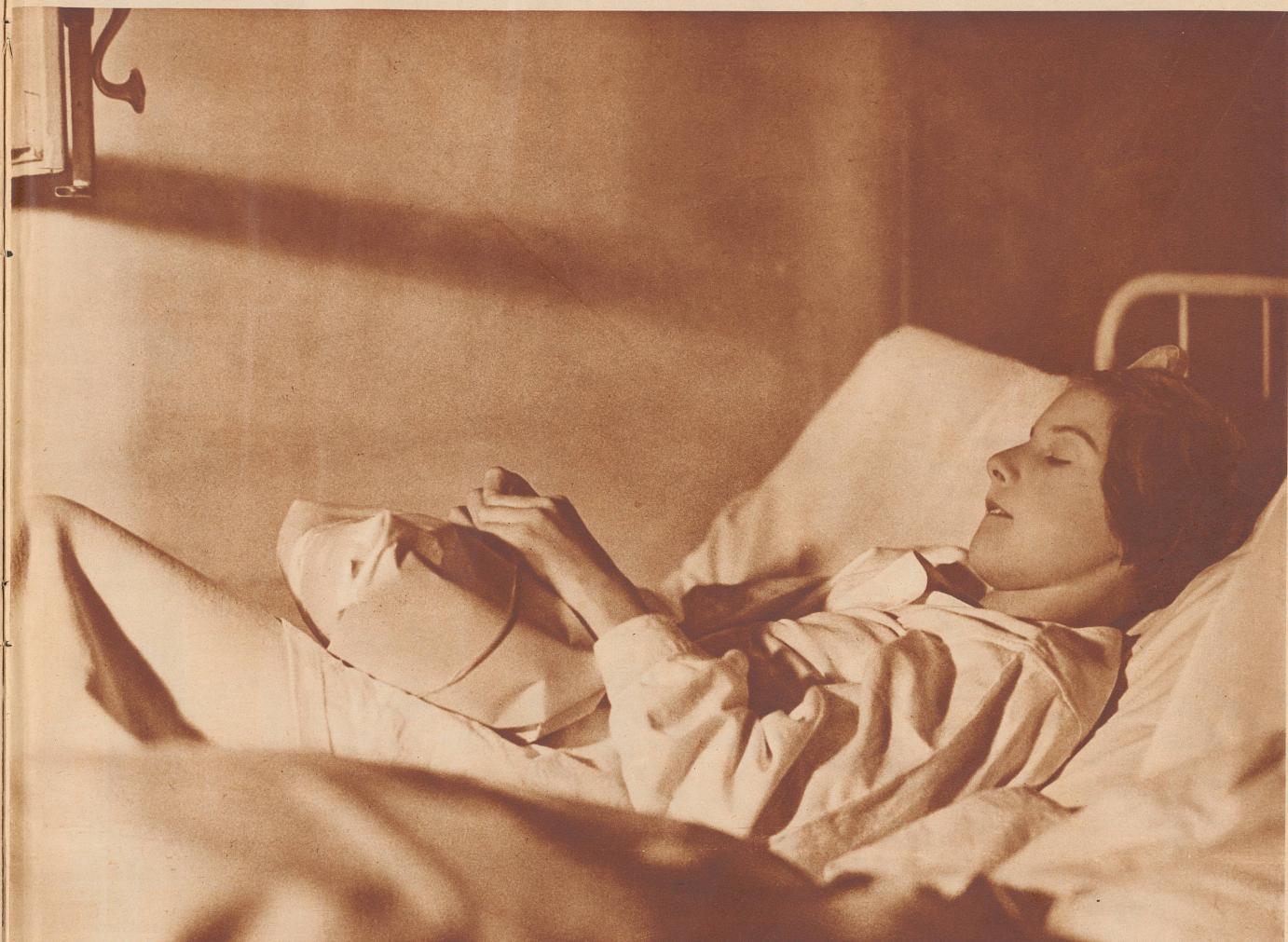
Bilder von der Weihnachtsbescherung im Zürcher Kinderspital von Hans Staub

Das Zürcher Kinderspital beherbergt über die Festtage jeweilen gegen 300 Kinder. Wir bedauern Eltern und Kinder, die Weihnachten getrennt voneinander feiern müssen. Wenn wir uns die Kinder dazu noch krank im Spital liegend vorstellen, erwecken sie noch mehr unser Mitgefühl. Zum Glück finden sich immer wieder Menschen, die im Sinn der frohen Botschaft solche Not zu lindern trachten. Sie führen das Christkind an die weißen Kinderbetten in Krankensälen und Einzelzimmern, lassen arme und reiche Patientchen, vom Säugling bis zum



Zwölf Eisenbetten stehen im Saal 4, über jedem hängt ein Tannenzweig mit Eiszapfen daran. Der Christbaum kam gerade neben Marianne zu stehen. Ihr war weinlich zumute. Als aber das Christkind einen herlichen Puppenwagen brachte, Wäsche und einen bunten Zahrrahmen, versiegten die Tränen. ★ «Chic ! L'arbre de Noël est à côté de mon lit» pense Marianne.

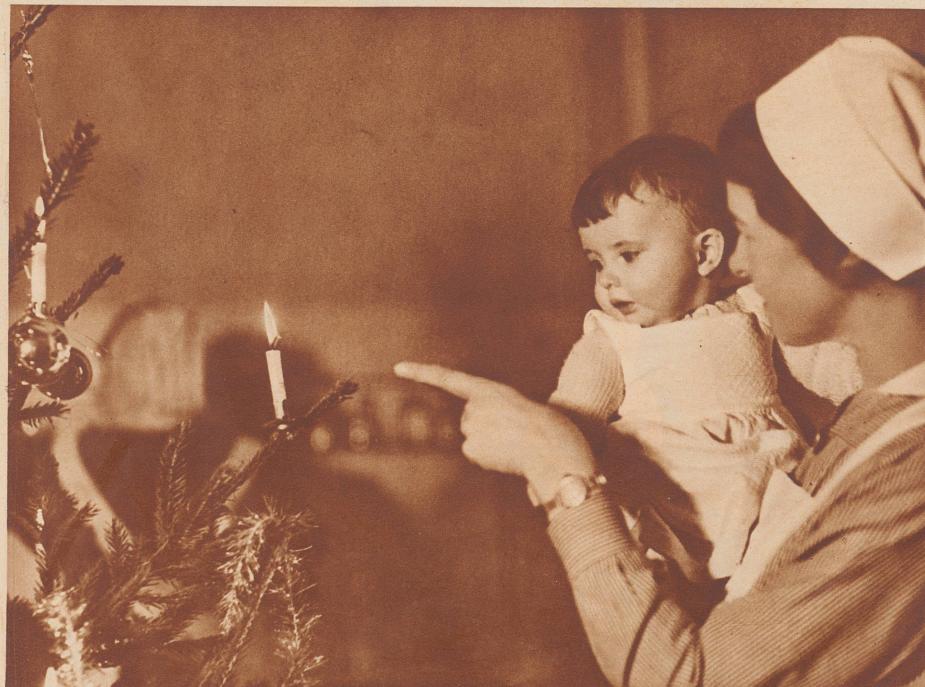




Mit schwachen Händen öffnet Alice das große Weihnachtspaket. Sie hat erst eine Blinddarmoperation überstanden und darf sich nicht aufsetzen, wie sie gern möchte, um den Inhalt der Bescherung: zwei Hemden, ein paar Hosen, ein Buch und ein Spielzeug recht genießen zu können. Sie weinte erst, daß sie nicht heim zum Bäumchen durfte, versöhnte sich aber bald mit ihrem Geschick, als sie der Schwester zusah, die einen wahren Paketberg unter den mächtigen Tannenbaum häufte. ★ *Quelle malchance ! La semaine de Noël ! Alice vient d'être opérée de l'appendicite. Mais le paquet qu'elle déballe, de ses mains frêles, consolera, un peu, sa déception de ne pas assister à la fête de famille.*

Sekundarschüler, an seiner Bescherung, am Lichterglanz teilhaft werden. Von überall her treffen Gaben milder Hände ein.

Alle kleinen und großen Gönner werden zu der bescheidenen Christbaumfeier eingeladen. Die Krankenschwestern, das ganze Jahr dienend, tröstend und heilend, singen fröhliche Weihnachtslieder und musizieren. Diejenigen Kinder, die glücklich wieder dem Bett entrinnen durften, scharen sich ehrfürchtig um das Jesuskindlein in der Krippe. Sie tragen weiße, sternübersäte Kleider und silberne Flügel wie die Engel. Das Kindlein in der Krippe ist ein richtiger Säugling. Niemand von den eingeladenen Gästen weiß, daß er vordem an Ernährungsstörungen litt und daß die Silberengel Beinbrüche und Blinddarmoperationen hinter sich haben. Die Ärzte legen zu der Feier ihre weißen Mäntel ab und lauschen ergriffen der Weihnachtsbotschaft aus des Pfarrers Mund. Die Eltern daheim dürfen getrost ihr Bäumchen anzünden. Ihr krankes Kind ist gut aufgehoben.



So klaglich hat Rosmarie ihren einzigen Wortschatz «Mama» und «Papa» nie ausgerufen, als in der Nacht, da es mit einer Nierenbeckenentzündung ins Kinderspital gebracht wurde. Über Weihnachten ging es ihm wieder ganz ordentlich. Vater und Mutter behielten daheim das Weihnachtsbäumchen solange in der Stube, bis Rosmarie wieder gesund war. Als es am 6. Januar heim durfte, trug das Bäumchen fast keine Nadeln mehr. ★ *La révélation de l'arbre de Noël enchanté Rose-Marie. Elle en avait un tel plaisir, que ses parents demandèrent de lui laisser ce spectacle après les fêtes. L'arbre n'avait presque plus d'aiguilles quand Rose-Marie quitta, guérie, l'hôpital le 6 janvier.*